



Der Ausbau der Wochenendstraße Bringhausen soll gestrichen werden, empfiehlt der Finanzausschuss mit Mehrheit dem Edertaler Parlament, das in der nächsten Woche tagt.

FOTO: SCHULDTRARCHIV

## Ausschuss kippt Großprojekt

### Edertal: Finanzpolitiker gegen Ausbau der Wochenendstraße

**Edertal** – „Wir sind auf einem guten Weg zur schwarzen Null“, erklärte Janina Eigenbrodt von der Edertaler Kämerei dem Finanz- und Haushaltsausschuss. Insgesamt sehe man in der Finanzplanung 2025 ein positives Jahresergebnis mit einem Überschuss von 71.200 Euro vor. Einer Gesamtsumme der Erträge von 16.902.900 Euro – zusätzlich zu einem außerordentlichen Saldo von 50.000 Euro – stehe dabei eine Summe der Aufwendungen von 16.881.700 Euro gegenüber. „Es ist uns gelungen, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt aufzustellen“, verkündete Bürgermeister Klaus Gier bereits in seiner Haushaltsrede im Dezember 2024.

Trotzdem nahm der Finanz- und Haushaltsausschuss eine signifikante Änderung am vor-

geschlagenen Haushalt 2025 vor: Der Ausbau der Wochenendstraße in Bringhausen wurde gestrichen. „Da sich nun einige Anwohner gegen den Ausbau ausgesprochen haben, ergibt es ja auch keinen Sinn, mit einem unerwünschten Projekt die Kassen zusätzlich zu belasten“, warf Gier als Argument für die Änderung ein. Zudem würden von dem Ausbau nur Ferienhäuser profitieren, fügte er hinzu.

Giers Aussagen blieben nicht ohne Widerspruch. Dennoch müsse eine Erreichbarkeit für Krankenwagen und Müllabfuhr gewährleistet sein, argumentierten andere Mitglieder des Finanzausschusses. Diese könnte man sicherstellen, entgegnete Gier, ohne einen vollständigen Ausbau unternehmen zu müssen. Auch die

im ursprünglichen Haushaltsplan vorgesehene Kanalschließung der Wochenendstraße sei dafür nicht nötig.

Sascha Wittekind, Mitglied der SPD Fraktion, warf ein, dass es kein gutes Zeichen setze, wenn man den Ausbau jeder Straße beim geringsten Gegenwind kippe. „Es haben sich vielleicht 20 oder 30 Prozent der Anwohner beschwert“, berichtete er. Sich eindeutig positionieren wolle er aber nicht. Die Wochenendstraße sei keine normale Straße, bekam Wittekind als Antwort. Sie werde hauptsächlich touristisch genutzt und sei keine Hauptverkehrsader. Daher sei dieses Vorgehen nicht pauschal auf zukünftige Straßenbauprojekte zu übertragen.

„Wir müssen uns als Gemeinde schon selbst ernst neh-

men“, verwies Andreas Schaahe, ebenfalls SPD, auf frühere Entscheidungen der Kommune zur Durchführung des Ausbaus. Letztendlich entschied sich der Ausschuss mit einer knappen Mehrheit aber für die Änderung und damit gegen den Ausbau. Sollte auch die Gemeindevertretung die Änderung annehmen, würde das eine Einsparung von rund 1.670.000 Euro bedeuten. Rückwirkend.

Die sicherheitshalber für einen neuen Bauhof eingestellten 900.000 Euro bleiben im Haushalt, falls sich das Parlament dafür entscheidet. Zudem empfahl der Ausschuss eine Steigerung der Ausgaben für zusammenarbeitsfördernde (Team-Building) Projekte um 5.000 Euro auf insgesamt 10.000 Euro. **JAKOB BÜCHSENSCHÜTZ**